

Verlag &amp; Druck

Werbung

News

In-/Ausland

Regionales

Sport

Fotos

Archiv

Abonnement

Meinung

Dossiers

Beilagen

Lifestyle

Extra

Service

Abmelden

Angemeldet als:  
Irene ENGEL**REIFEN - FELGEN - SERVICE**Für PKW - Motorrad - LKW - Bus  
Bagger - Traktor - Anhänger - Rasenmäher

03.06.2014

## Sozialraumanalyse: Jugendliche wünschen sich Treffpunkte und Bezugspersonen

### Zentraler Mittagstreff erwünscht

St. Vith

**Jugendliche in St. Vith brauchen Orte, an denen sie sich zwanglos treffen können: Dies ist das Ergebnis, das die Sozialraumanalyse nach zahlreichen Gesprächen erbrachte.**



Neben einer Handvoll Erwachsener waren es vor allen Dingen Jugendliche, die den Weg in den Jugendtreff „J“ fanden, wo die Resultate der Sozialraumanalyse präsentiert wurden. Dies übernahm die Jugendarbeiterin Isabelle Schmetz.

Offene Jugendarbeit ist offen für alle Jugendlichen zwischen zwölf und 30 Jahren und sie ist frei von Konsumzwang und vor allen Dingen nicht parteilich. Das ist, laut Isabelle Schmetz, ein wichtiger Aspekt ihrer Arbeit. Sie setzt sich für die Jugendlichen, ihre Interessen und Belange ein.

#### Jugendtreff „J“ hat ein besseres Image bitter nötig.

Da sie erst seit Mitte November in der Offenen Jugendarbeit (OJA) St. Vith tätig ist, sei die Sozialraumanalyse für sie die Gelegenheit gewesen, Jugendliche in St. Vith aufzusuchen. Ausgerüstet mit Kakao und Flyern zur OJA, habe sie im Winter die Jugendlichen an ihren Lieblingsorten getroffen und sich nach ihrer Freizeitgestaltung und ihren Bedürfnissen und Wünschen erkundigt. Dabei habe sie nicht nur einen Einblick in die Lebenswelten der Jugendlichen gewonnen, sondern ebenfalls als Hergenthlerin die Stadt St. Vith sehr gut kennengelernt. Aber nicht nur Jugendliche habe sie befragt, sie habe auch zahlreiche Gespräche mit Erwachsenen geführt, die beruflich oder privat mit Jugendlichen arbeiten. So konnte sie mit Vereinen, Nachbarn, Schulen, Polizei und Politikern ein Netzwerk für die OJA aufbauen.

Nicht zuletzt wurde der Jugendtreff „J“ durch die Sozialraumanalyse in ein positiveres Licht gerückt. „Und das ist bitter nötig“, so Isabelle Schmetz, denn sowohl jugendliche als auch erwachsene Befragte sind der Meinung, dass die Bevölkerung Jugendlichen mit Misstrauen entgegentritt und dass sich Jugendliche deshalb immer mehr aus dem öffentlichen Raum zurückziehen.

Dabei wünschen sich junge Menschen einfach nur einen Ort, an dem sie sich mit Gleichaltrigen treffen können, um zu chillen, zu quatschen, vom Alltag abzuschalten und es gut miteinander zu haben. Dies kommt ganz klar

#### Leserbriefe

**Homeschooling**  
03.06.2014  
Linda Nix, Kettens

**Gratulation und Gretchenfrage (Faust)**  
03.06.2014  
Katja Allendorf,  
Gemmenich

**Homeschooling**  
02.06.2014  
Maria Heidelberg,  
Maldingen

weitere  
Leserbriefe

#### Neue Kommentare

**Von:** Damien Francois  
**Zu:** Zwei 12-Jährige wollten Freundin ermorden

**Von:** Norbert Schleck  
**Zu:** Kelmis: Autofahrer mit Drogen im Blut erwischt

**Von:** Norbert Schleck  
**Zu:** Drogen und Prostitution steigern die Wirtschaftskraft

weitere  
Kommentare

#### Lifestyle



Im Peugeot 508 RXH dient Strom als Zusatz zum Diesel

## Wir sind für Sie da!



### Deal des Tages

Schmecke den Sommer am Mittelmeer:  
4-Gänge-Menü im Restaurant Limeri  
für nur 19,90 statt 34,90 Euro!

Noch: **314903** [Ansehen](#)

#### Stellenangebote

**GRENZECHO** GRENZECHO.net  
Gefällt mir 5.754

GE-Ticketshop

in der Sozialraumanalyse zum Vorschein: Trotz Internet und Facebook bevorzugen Jugendliche Freundschaften und Beziehungen im realen Leben. Hier sieht Isabelle Schmetz eine wichtige Rolle der Jugendarbeit: Jugendliche brauchen Bezugspersonen außerhalb des Elternhauses, mit denen sie über ihre Probleme reden können. In einer Kleinstadt wie St.Vith, die Anlaufstelle für mehr als 1.800 Sekundarschüler ist, kann sich die Jugendarbeiterin sehr gut einen Mittagstreff vorstellen, wie es auch in der Vergangenheit schon einmal der Fall war. Die Zeit ist zu knapp, um in der Mittagspause bis zum Jugendtreff in die Rodterstraße zu gehen. Wenn die Jugendarbeiterin jedoch einen Raum in der Innenstadt mieten könnte, wäre dort Raum und Zeit für Austausch gegeben.

Neben dem Mittagstreff bleibt die aufsuchende Jugendarbeit, wie Isabelle Schmetz sie während der Sozialraumanalyse geleistet hat, eine andere wichtige Aufgabe, um für junge Menschen und ihre Sorgen da zu sein. Außerdem weiß sie aus ihrer mittlerweile sechsmonatigen Erfahrung, dass Jugendliche ihre Kräfte messen wollen und Grenzen gerne testen.

Deshalb ist ihre Anwesenheit in den Treffs in Rodt und St. Vith, für die sie verantwortlich ist, notwendig. „Leider kann ich mich nicht in zwei teilen“, meinte sie bei der Ergebnisvorstellung. Allen Zuhörern wurde deutlich, dass junge Menschen sich vor allen Dingen am Mittwochnachmittag und am Freitagabend treffen wollen. So war Isabelle Schmetz' Fazit für die Anwesenden einleuchtend: „Ich brauche Unterstützung, damit ich alle nötigen Aufgaben in St.Vith durchführen kann. Und ehrenamtliches Engagement ist da keine ausreichende Lösung. Die Jugendlichen sind oft noch zu jung, um diese Verantwortung zu übernehmen. Oder aber, sie engagieren sich nur kurzfristig, weil sie ohnehin schon unter großem Zeit- und Leistungsdruck stehen.“

#### Ehrenamtliche Unterstützung keine ausreichende Lösung

Diese Forderung der Jugendarbeiterin bewegte einen jungen Mann zu folgender Aussage: „Ich bin cool, ich kann ja dann mir dir Jugendarbeiter werden“. Recht hat er, Cool sein ist ein guter Anfang, um auf Jugendliche zuzugehen und mit ihnen zu arbeiten. Aber es verlangt auch eine solide Ausbildung, um gute Beziehungsarbeit zu leisten, langfristige Konzepte für eine OJA zu erstellen und ein ernster Ansprechpartner für Jugendliche aber auch für die gesamte Bevölkerung einer Gemeinde zu sein.

Diese Dinge und noch einige mehr habe die Jugendarbeiterin zur Zufriedenheit aller in ihrer bisherigen Arbeit unter Beweis gestellt. Das brachte Jugendschöfin Christine Baumann zum Ausdruck, als sie die Arbeit für die OJA St. Vith lobte und der Jugendarbeiterin weiterhin viel Erfolg wünschte. (pf)

03.06.2014

#### Kommentar schreiben

##### Vor- und Nachname\*:

Irene ENGEL

##### E-Mail\*:

info@jugendbuero.be

##### Ihr Kommentar (max. 400 Zeichen):

abschicken



Zwei Städte, ein Lind



Künstliche Augen in Fahrt

weitere Artikel



Sie möchten ein Konzert besuchen? Wir haben die passenden Tickets! Unser aktuelles Angebot finden Sie hier.